

Über britische Scheinwerfereinheiten und Flugabwehrartillerie während des Ersten Weltkriegs

Einführung

Hier folgt ein weiterer kleiner, von Postkarten inspirierter Bericht über einen der am wenigsten beachteten Teile der englischen Armee zu Beginn des Ersten Weltkriegs.

Ein Spotlight-Bereich



Die Royal Engineers, The Searchlights, c. 1912.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.



*Elektrischer Suchscheinwerfer von
Royal Engineers, ca. 1910.
Von Quelle 1.*

Es könnte so aussehen, als würde der zusammenklappbare Turm auf dem Wagen rechts transportiert, während der Suchscheinwerfer auf dem Motorwagen links im Bild transportiert wird. Hinter dem Wagen steht ein von Pferden gezogener Holzwagen, auf dem sich eine Kabeltrommel befindet.



*Aus Regimentsabzeichen von
TJ Edwards, Gale & Polden Limited, 1951.*

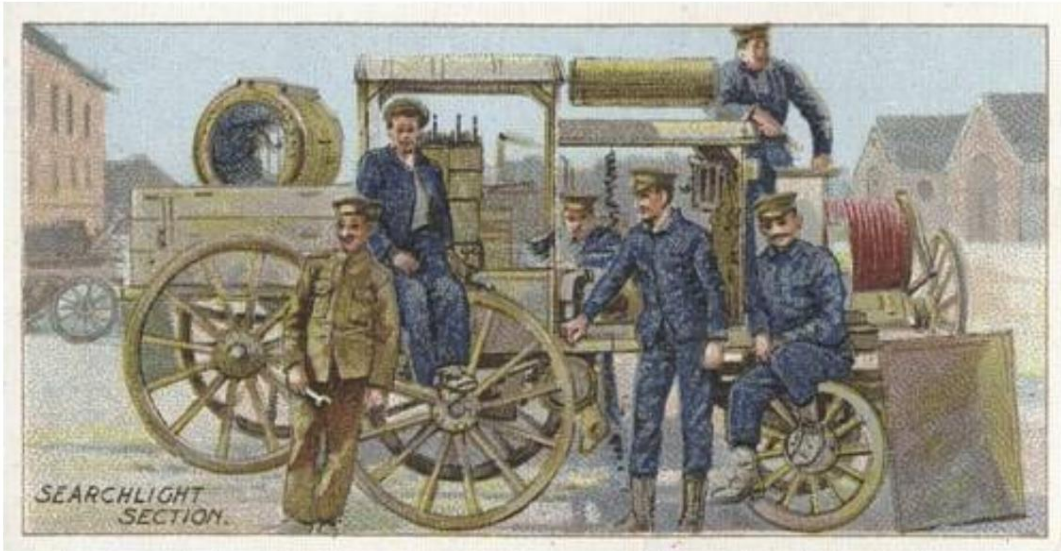
Der Untertitel des Bildes in Quelle 1 lautet wie folgt:

"Für den Betrieb dieser Suchscheinwerfer werden spezielle Firmen gegründet. In der Abbildung ist der Scheinwerfer auf a montiert

zusammenklappbarer Turm, der in wenigen Minuten auf eine Höhe von 30 Fuß angehoben werden kann und aus Dynamos gearbeitet wird. Das Licht selbst hat einen Durchmesser von 2" und Objekte können mit seiner Hilfe auf eine Entfernung von 2 Meilen deutlich gesehen werden."

Scheinwerfer waren unter anderem in Verbindung mit Küstenfestungen und Minenblockaden bestimmter Häfen verwendet. Die Verantwortung für die militärische Nutzung der Elektrizität lag in den Händen der Pioniertruppen – Royal Engineers – die in Zusammenarbeit mit der Festungsartillerie – Royal Garrison Artillery – die Küstenfestungen besetzten.

Eine Zigarettenkarte aus dieser Zeit gibt einen Eindruck vom rollenden (Pferde-)Material einer Scheinwerferabteilung - einem Generatorwagen, einem Eisenbahnwagen mit dem Scheinwerfer selbst und einer Seilbahn.



Suchscheinwerfer-Sektion, Royal Engineers, c. 1910.

Karte Nr. 21 in der Zigarettenkartenserie *WD & HO Wills Army Life*, 1914.

Aus der New York Digital Library 1). [__](#)

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet unter anderem:

"Zum Schutz vor nächtlichen Angriffen oder zum Schutz einer Stellung ist der Suchscheinwerfer besonders wertvoll. Ein Lichtstrahl kann mit ausreichender Kraft über eine Entfernung von drei Meilen geworfen werden, um jede Bewegung des Feindes zu entdecken."

Uniformen

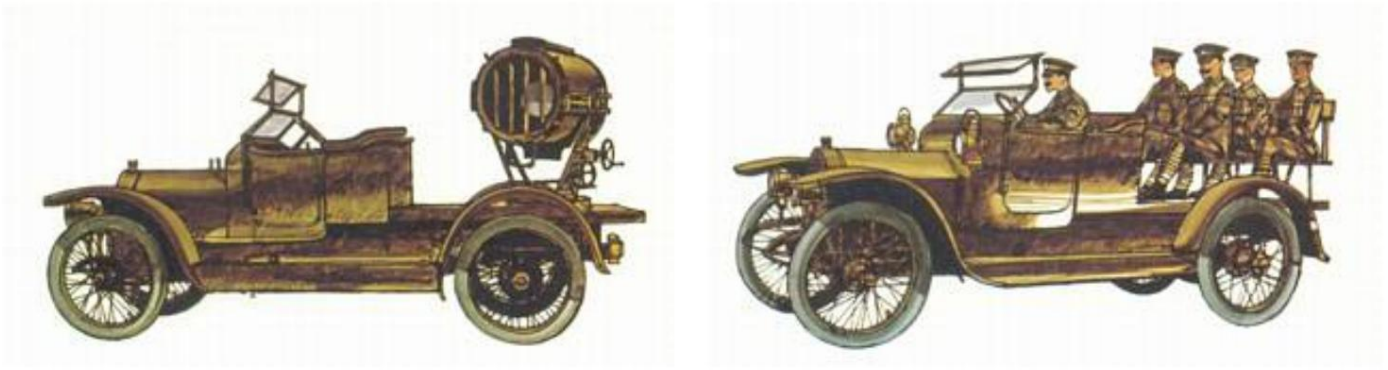
Die Soldaten auf der Postkarte tragen die khakifarbene Felduniform Modell 1902, während die Soldaten auf dem Foto des Scheinwerferturms eine dunkelblaue Dienstuniform und dunkelblaue Mäntel tragen.

Die meisten Soldaten auf der Zigarettenkarte tragen blaue Wendemäntel und tragen die Feldmütze aus der khakifarbenen Uniform des Modells 1902. Der stehende Soldat mit dem Schraubenschlüssel links im Bild trägt genau diese Uniform, kombiniert mit der im November 1900 eingeführten sogenannten *Brodrick-Mütze*; der Hut war eine Art Mütze ohne Schirm.

Experimentieren Sie mit der Motorisierung

Experimente mit unterschiedlichen Formen der Motorisierung wurden *in* der Zeit durchgeführt und von der englischen Firma Ducros Ltd. in Acton (London), das die Napier-Automobile herstellte, unternahm eine große Lobbyarbeit, um die britische Armee dazu zu bringen, ihre Autos zu übernehmen.

Während dieser Arbeiten werden ein mobiler Scheinwerfer und diverse andere Aufbauten, z.B. zum Transport von Personen oder Maschinengewehren. Trotz weitsichtiger Ideen des Unternehmens wurden die Waggons nicht übernommen.



*Leichte Motorwagen vom Typ Napier Light Car, 1912.
Von Quelle 2.*

Über den Einsatz von Suchscheinwerfern in der Luftwaffe

Der militärische Einsatz von Flugzeugen und Luftschiffen führte dazu, dass Suchscheinwerfer bald eine weitere Funktion erhielten, nämlich in der Luftwaffe, und die Zugehörigkeit zum Engineer Corps blieb bis 1939 erhalten.

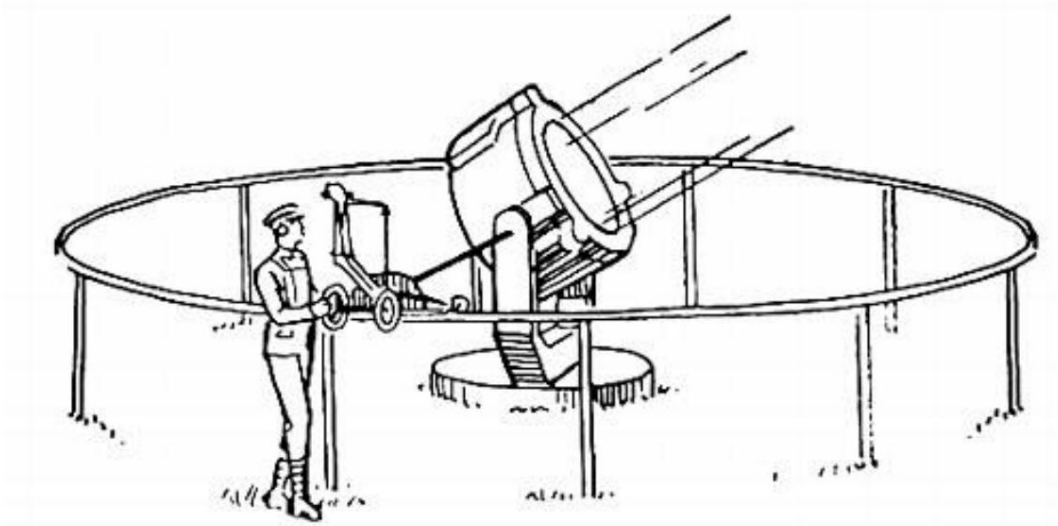
Hier wurden Scheinwerfereinheiten, die Teil der Luftverteidigung Großbritanniens waren, und entsprechende Feldeinheiten an die Royal Artillery übertragen, ein Prozess, der 1940 abgeschlossen wurde.



*Englischer 60-cm-Suchscheinwerfer in Frankreich, 1916.
Von Quelle 3.*

Während des Ersten Weltkriegs verwendete die britische Armee 60-cm-, 90-cm- und 120-cm-Suchscheinwerfer.

Der Soldat im Vordergrund bedient das Visier und die Steuerung des Suchscheinwerfers.



Prinzipskizze: Spotlight.

Von Quelle 4.

Einen Eindruck von dem Ständer, auf dem die Visier- und Steuervorrichtung des Suchscheinwerfers ruht, kann dieser Zeichnung aus dem Britains-Katalog der Spielzeugfirma von 1939 entnommen werden.

Organisation

Während des Ersten Weltkriegs wurden die Scheinwerfereinheiten des Corps of Engineers in Kompanien organisiert, die entweder unabhängig und / oder später (1930er Jahre) in Bataillonen zusammengefasst wurden. Nach der Übergabe an die Artillerie wurde der Einheitenname in Batterien bzw. Divisionen geändert.

Einer detaillierteren Organisation einer Suchscheinwerferfirma komme ich am nächsten, wenn ich sie erwähne Quelle 5, wo die Stärkezahl (War Establishment) für eine mobile Flugabwehrdivision (Mobile Anti-Aircraft Brigade) wird wie folgt angegeben:

- 3 Kanonenbatterien mit je 4 Stck. 13-pdr-Flugabwehrgeschütze, organisiert in 2 Halbbatterien mit 2 Flugabwehrgeschützen. 1 Scheinwerferkompanie,
- mit 12 Stck. 60-cm-Spots, organisiert in 2 Abschnitten mit je 3 Spots.
- Fahrzeuge: 12 Lafetten, 24 Stck. 3-Tonnen-Lastkraftwagen für den Transport von Scheinwerfern, Munition und anderen Ausrüstungen und Verbrauchsmaterialien, 1 Werkstattwagen, 2 Personenwagen und 13 Motorräder.
- Personal: 15 Offiziere und 278 Unteroffiziere und Gefreite, darunter 119 Kräftfahrer des Army Service Corps.



Flugabwehrkanoniere erspähen ein Hunnenflugzeug, ca. 1916.

Flugabwehrgeschütze

Obwohl die 13-pdr-Flugabwehrkanone (76 mm) das gleiche Kaliber wie die Leichtfeldkanone (von der Royal Horse Artillery verwendet) hat, handelt es sich im Grunde genommen um eine Broschüre mit anderen ballistischen Eigenschaften.

Die Kanone existierte in zwei verschiedenen Versionen - 13-pdr QF Mk. 4 Flugabwehrkanone und 13-pdr 9cwt QF Flugabwehrkanone - beide wurden verwendet, auf Lastwagen montiert (einschließlich der Typen Thornycroft und Peerless).

Eine Postkarte in der Serie Official War Photographs (Serie 13, Nr. 104), herausgegeben von der Daily Mail.

Der Text auf der Rückseite der Karte lautet wie folgt:

"Ein aufregender Moment an der Front. Diese Flugabwehrkanoniere haben ein deutsches Flugzeug entdeckt und zielen und zielen hastig mit ihren Geschützen."



Flakgeschütz im Einsatz, ca. 1916.

Die Flugabwehrkanone ist eine *13-pdr 9cwt*- Version, hier auf einem Thornycroft-Lastwagen montiert. Der Entfernungsmesser (das Instrument, das dem Betrachter am nächsten ist) ist wahrscheinlich vom *Typ Barr & Stroud UB2*.

NEIN. 7 in einer gleichzeitigen Serie von Postkarten, die zur Unterstützung des Verkaufs von Kriegsanleihen herausgegeben wurden; Das Motto der Kampagne „*Feed the Guns with War Bonds*“ ist auf der Rückseite aufgedruckt.

Es wird auch angegeben, dass die Karte auf der Grundlage offizieller Informationen erstellt wurde.

Es gibt viele Hinweise darauf, dass die Karte mit der ersten der Postkarten als Referenz gezeichnet wurde.

Quellen

1. *ABC of the Army* von Captain J. Atkinson (Hrsg.), Gale & Polden, Aldershot, 1910.
2. *Military Transport of World War I* von C. Ellis, Blanford Press, London 1970, ISBN 0-7137-0701-1.
3. *Das Corps of Royal Engineers 1066-1996* Die Zeitschrift Regiment Nr. 13. April/Mai 1996.
4. *Britains Catalogue, 1939*. Nachdruck von VJ Medcalf und P. Carlson, ACT Printers, Chislehurst, Kent, 1976.
5. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery - Flakartillerie, 1914-55* von NW Routledge, Brassey's, London 1994, ISBN 1-857753-099-3.
6. *British Artillery Weapons & Ammunition 1914-1918* von Ian V. Hogg und LF Thurston, Ian Allan Ltd., Surrey 1972, SBN 7110-0381-5.

Pro Finsted

Anmerkungen:

- 1) Die Tabakfirma John Players & Son gab 1910 die entsprechende Serie von 25 Karten heraus.